
Dienststelle:
FD Stadtplanung

Datum:
24.05.2000

Vorlagen-Nr.:
13/1263

Beratungsfolge:
Sozialausschuss

Sitzungstermin:
07.06.2000

Betreff:

Emder Beratungskompass

Inhalt der Mitteilung:

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge ist es als Aufgabe der Sozialplanung anzusehen, dafür Sorge zu tragen, dass soziale Belange der Einwohnerinnen und Einwohner in allen Bereichen kommunalen Planens und Handelns angemessen zum Tragen gebracht werden. Sozialplanung ist dabei als ein Ziel- und Handlungskonzept zu verstehen, das sich auf die sozialen Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Kommune ausrichtet, und zwar

- auf die Einwohnerinnen und Einwohner allgemein sowie
- auf bestimmte Zielgruppen und
- auf besondere räumliche Bereiche.

Der Steigerung des hier bestehenden Beratungsbedarfs, verursacht z.B. durch die demografische Entwicklung aber auch durch Gesetze und Verordnungen, muss ein adäquates Angebot an Informationen gegenübergestellt werden. Der soziale Bereich ist hier besonders gefordert, produzieren doch gesellschaftliche Wertvorstellungen in unserer Zeit ein immer stärkeres Ungleichgewicht, das auch in der Gewichtung einzelner Planungsbereiche deutlich wird. Es muss realistischerweise festgestellt werden, dass der Prozess der Ausdünnung im sozialen Bereich schon stattfindet, so dass es notwendig wird, neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln, die einem weiteren Abbau sozialer Leistungen entgegenwirken.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Fachverlag für das Sozial- und Gesundheitswesen H & C, durch das besondere Engagement von Herrn Grotebrune und die Einbeziehung der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven wurde es möglich, diese Ansprüche zu konkretisieren und ein Informationskonzept zu entwickeln, das heutigen Bedarfen und auch heutigen Technologien entspricht. Der Emdener Beratungskompass soll neben reiner Sachinformation über in Emden vorhandene Angebote die Möglichkeit bieten, dass sich der Markt für soziale Dienstleistungen auch im Rahmen der Entwicklung und Nutzung neuer Technologien weiterentwickelt. Hierzu gehören:

- Transparenz der Leistungsangebote
- Informationen für Nutzer und Anbieter
- Informationen auch für Helfer/innen und andere Professionelle (Ärzte)
- Ebene der praktischen Zusammenarbeit und Unterstützung

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Denkbar sind auch:

- weitere inhaltliche Informationen zu bestimmten Themengebieten
 - Lieferung allgemeiner demografischer, infrastruktureller und sozialer Grunddaten
 - Übersicht über Kapazitäten, Räume, Verwaltung, Ausstattung etc., um hier z.B. Arbeit zu effektivieren und neue Technologien auch entsprechend zu nutzen
- um so neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zum einen im organisatorischen zum anderen aber auch im inhaltlichen Bereich zu bieten, die über ständige Informations- und Koppe-
rationsbeziehungen z.B. eine Vernetzung und Bündelung von Angeboten bewirken können.

Der Emdener Beratungskompass, seine vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten für Anbieter und seine Überschaubarkeit und Handhabung für Nutzer sollen in Form einer Internetpräsentation dem Ausschuss vorgestellt werden.

Zusätzlich sollen seitens des Fachverlages für das Sozial- und Gesundheitswesen H & C die förmlichen Rahmenbedingungen für die Einrichtung und Nutzung dieses Angebotes verdeutlicht werden.

Die Vorstellung erfolgt durch Herrn Grotebrune vom Fachverlag für das Sozial- und Gesundheitswesen H & C, durch Herrn Prof. Dr. Ohlenburg von der Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven und durch Herrn Engels.

Durch den Sozialausschuss können weitere Anregungen zur Optimierung dieser neuen Form der Angebotspräsentation im Hinblick auf eine Ausweitung des Beratungsspektrums gegeben werden.